



1. Mose 23,1-20

Teuer erkaufte

Texterklärung

Abraham hat verschiedene Prüfungen durchlaufen. Der Herr ließ ihn nach Morija gehen. Ein unvorstellbarer Gang war dies und wahrscheinlich nur verständlich mit dem Hinweis: Gott selbst hat seinen Sohn Jesus für uns geopfert als Sühne für unsere Sünden. Was er Abraham letztlich nicht abverlangt hat, das hat er sich selbst auferlegt, damit Menschen gerettet werden können.

Bei der jetzigen Prüfung geht es um das Land. Ein unglaublich großes Gebiet soll Abraham und seinen Nachkommen gehören (1Mo 15,18), aber jetzt muss er noch um einen Acker ringen. Wird er diese weitere Spannung aushalten zwischen Verheißung und Erfüllung?



Hermann Josef Dreßen, Studienleiter,
Malmsheim

Keine Pilgerstätte

Manche hat bewegt, warum der Kauf eines Grabes so ausführlich beschrieben wird. Sicher, später lagen dort Abraham, Isaak und Jakob begraben mit ihren Frauen. Das muss bedeutend sein. Doch es fällt auf, dass das Grab von Machpela nur hier im 1. Buch Mose erwähnt wird, Stephanus verortet das Grab in Sichem, vgl. Apg 7,16. Der Herr wollte wohl offensichtlich keine Pilgerstätte einrichten. Nicht umsonst hat er später Mose persönlich zu Grabe getragen an einem unbekanntem Ort (5Mo 34,6; aber auch Jud 9). Anbetungswürdig ist und bleibt der Herr allein. Und Jesus hat ausdrücklich seine Jünger darauf hingewiesen, dass die Toten ihre Toten begraben sollen (Mt 8,22; Lk 9,60). Gott ist ein Gott der Lebenden (Mt 22,32).

Das Verkaufsgespräch

Natürlich kann nur schwer herausgefiltert werden, welche Aussagen der Hetiter in den Verhandlungen ihrer orientalischen Prägung zuzuschreiben sind. Genießt Abraham wirklich ein solches Ansehen bei ihnen, dass sie ihn ehrlich als einen Fürsten Gottes bezeichnen können oder wollen sie mit dieser Bezeichnung nur den späteren Kaufpreis in die Höhe treiben? Grundsätzlich werden die Hetiter Abraham geachtet haben. Sie erkennen an, dass er eine besondere Beziehung zu Gott hat und offensichtlich von ihm gesegnet wird. Auch

wenn Abraham ihnen entgegenhält, dass er nur ein Fremdling und Beisasse ist, kann sein Reichtum und damit seine Bedeutung kaum übersehen werden. Darum lehnen sie den Grundstückserwerb nicht gleich ab.

Aber was wird Abraham angeboten? Ein fremdes Grab für eine Frau, die auch im Bund mit dem Herrn steht. Und nicht einmal eine ganz bestimmte Grabstätte, sondern eine beliebige. Wer würde eine solche Offerte annehmen? Jesus Christus war es bestimmt, in ein fremdes Grab gelegt zu werden (Mt 27,60). Denn er wusste auch, dass der Heiland Gottes, der am dritten Tag auferstehen wird, kein anderes Grab benötigt als ein aus Liebe bereit gestelltes Grab von Joseph von Arimathäa.

Abraham bleibt in den Verhandlungen hartnäckig und sieht auch über mögliche Kränkungen hinweg. Und es überrascht, dass er im Grunde genau weiß, welchen Acker er erwerben möchte. Es muss Kanaan sein und schon gar nicht die alte Heimat seines Vaters, wo er nach einer geeigneten Ehefrau für Isaak Ausschau halten ließ. Und es muss Machpela sein, genau diese Doppelhöhle.

Der Erwerb

Den Hetitern wird klar geworden sein, dass es zum Verkauf kommen wird. Alle Bemühungen, Abraham davon abzuhalten und damit zu verhindern, dass er als Fremdling nun mit dem Erwerb des Ackers auch Bürgerrechte erhält, führen nicht zum Ziel. Als letztes Mittel bleibt nur noch der Kaufpreis. Efron nennt ihn: 400 Lot Silber, 400 Schekel! Jeder musste wissen, dass dies kein Verkaufsangebot ist, sondern ein Wucherpreis, den kein Mensch normalerweise bezahlen würde. David hat später

Land gekauft, wo einmal der Tempel gebaut werden soll in Jerusalem. Er bezahlte 50 Schekel für die Tenne Araunas (2Sam 24). Die lag aber nicht im eher provinziellen Hebron, sondern in der Hauptstadt Israels. Und auch der Prophet Jeremia hat im Land Anatot ein Feld erworben für 17 Schekel.

Abraham hat sicher gewusst, wie hoch der Preis für Saras Grab ist. Doch er verhandelt nicht nach. Dass er dazu in der Lage gewesen wäre, hat sein Verhalten im Ringen um Sodom gezeigt (1Mo 18). Doch dem wahrscheinlich verwunderten Efron drückt Abraham den vollen Kaufpreis anstandslos in die Hand.

Es gibt offensichtlich Dinge, die nicht verhandelbar sind, wo der Preis nicht gedrückt werden kann. Paulus hat an die Gemeinde in Korinth geschrieben: „Ihr seid teuer erkauf.“ (1Kor 6,20; 7,23) Die Schuld des Menschen wird nur gesühnt durch Christi Blut.

Abraham stand nun da mit der Besitzurkunde seines Ackers. Aber er wusste: Das ganze Land hat mir der Herr verheißen. Und ich muss geduldig sein und auf Gott vertrauen.

BIBELBEWEGER.DE



CLIP ZUM TEXT



Schluss! Aus! Fertig!
Was tröstet im
Sterben?

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Abraham besaß ein Angeld auf das verheißene Land. Ist uns bewusst, dass der Herr auch uns etwas geschenkt hat, das uns gespannt und gewiss auf das Kommende machen soll?
- Im hohen Alter ringt der Glaubensvater um Gottes Anliegen. Wie kann auch unser Christsein leidenschaftlicher werden?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.



Lieder: Monatslied „Nimm mein Leben“ GL 448, GL 701 (EG 526)